

Grassi, Joseph A.: *A World to win. The Missionary Methods of Paul the Apostle.* Maryknoll Publications Maryknoll, N. Y. 1965, 184 S., \$ 3,95.

Pater GRASSI ist ausgebildeter Exeget und erfahrener Missionar. Er zeigt sich auch erfolgreich in der Analyse der Missionsmethoden des hl. Paulus. Geschrieben in einem lebhaften Stil und populären Ton, liest man das Buch mit Freude und Nutzen. G. glaubt, daß Paulus die ersten Regungen seiner missionarischen Berufung schon auf der denkwürdigen Reise nach Damaskus verspürte. Dort wurde der hl. Paulus nicht nur innerlich umgeformt, sondern er erkannte auch klar die Predigt des auferstandenen Christus an die Welt als seine Lebensaufgabe. So wurde er nicht nur ein Mann des Gebetes, sondern auch ein Apostel und Herold Christi, ausgezeichnet durch seine missionarische Zusammenarbeit und Anpassung. Besonders charakteristische Züge seiner apostolischen Arbeit waren: Errichtung neuer Gemeinden, unermüdliche Predigt des Evangeliums an die Ungläubigen, Ausbildung der Gemeindevorsteher und der missionarischen Mitarbeiter, Betonung der Wichtigkeit der Familie für die Christianisierung der Welt und Anpassung an den religiös-kulturellen Hintergrund der Neubekehrten. Sein Ziel war, Gemeinden zurückzulassen, die sich selbst leiteten, erhielten und weiterausbreiteten.

Ein besonderes Verdienst G.s besteht in seinem Versuch, ähnliche Grundsätze auf die moderne Missionsarbeit anzuwenden. Obwohl er nicht immer genügend konkret wird, verdient er doch unseren aufrichtigen Dank für die gründlichen Einblicke, die er gibt etwa in die Aufgabe der religiösen und kulturellen Anpassung, das Gebetsapostolat, die Bedeutung der Familie für die Christianisierung der gegenwärtigen Welt und die Ausbildung der missionarischen Mitarbeiter und eingeborenen Führer. Eine ganz besondere Anerkennung gebührt G. für die klare und überzeugende Hervorhebung der sozialen und kooperativen Natur des kirchlichen Missionswerkes. In einem Epilog zeigt G., wie die Missionsmethoden des hl. Paulus in dem Kirchenschema des 2. Vatikanums Wiederhall und Bestätigung finden. Dies läßt das Buch noch zeitgemäßer und empfehlenswerter erscheinen.

An negativer Kritik wäre zu bemerken, daß sich viele Ausführungen überschneiden. Z. B. haben Themen wie der Arbeiter Christi, der Apostel Christi, der Zeuge des Lebens Christi und der Herold des Wortes vieles gemeinsam und hätten unter einer Überschrift behandelt werden können. Dasselbe kann von den drei Kapiteln über missionarische Anpassung gesagt werden.

Trotz dieser wenigen Unvollkommenheiten ist das Buch ein beachtenswerter Beitrag sowohl zur Missiologie wie auch zur neutestamentlichen Theologie. Der Besprecher empfiehlt es gern und von Herzen.

Rom

J. Bukovsky SVD

Henry, Antonin-M.: *Grundzüge einer Theologie der Mission (Esquisse d'une théologie de la mission.* Cerf 1959). Aus dem Französischen übersetzt von Karl Schmitz-Moormann. Matthias-Grünwald-Verlag/Mainz 1963, 207 S., Ln. DM 14,80

Das Wort *Mission* ist mit einer gewissen Unschärfe belastet. Das Gleiche gilt von der Theologie der Mission. Es gibt eine solche Theologie eigentlich noch gar nicht, obwohl die Mission so alt ist wie das Christentum. Das rührt vielleicht daher, daß für lange Jahrhunderte die Mission eine Selbstverständlichkeit war. Uns ist sie es nicht mehr. Deshalb bemerken wir die „Unschärfe“ des